

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch eine bedeutende Stockung im Weiterkommen stattfand, welcher Umstand schnell gehoben worden wäre, wenn der Kaiser es genehmigt hätte, die auf den Knieen liegenden Vorderreihen der Volksmenge gewaltsam zurückzudrängen. Ferdinand II. würde es sich jedoch zur schweren Sünde angerechnet haben, den geringsten seiner katholischen Untertanen in der Andacht zu stören, und Alle, die sich hier auf die Kniee niedergeworfen, waren gute Katholiken.

Die entstandene Verzögerung in der Fortbewegung des langen Zuges vergönnte den entfernter Stehenden die Persönlichkeiten der kaiserlichen Familie mit mehr Muße, als dies bei andern Gelegenheiten hätte geschehen können, in Augenschein zu nehmen.

Der Kaiser erwies sich als ein Herr kaum von MittelgröÙe und mit der im Habsburger Erzhouse so selten ausbleibenden Familien-Eigenthümlichkeit, den Oberkörper vorgebeugt zu tragen, behaftet; in seinem Gesicht gab sich die vollkommenste Gesundheit kund. Kein widerwärtiger Zug war darin zu entdecken, vielmehr der Ausdruck einer ungemeinen Leutseligkeit, welche beim ersten Anblick gleich für ihn einnahm. Ein mit Physiognomie-Kenntniß ausgestatteter Beobachter müßte aber doch trotz dem unverstellten Sonnenschein von Gutmuthigkeit in seinem Antlitz die Bemerkung machen, daß dessen feste Züge auch auf eine feste und zähe Gemüthsart deuteten, die mit Ausdauer. Das unbeirrt verfolgte, was er einmal beschlossen.

Sonach war sein Gesicht ein wahrhaftes Merkmal seiner Lebenspraxis, wie die Geschichte sie der Nachwelt als ein selbstes Beispiel von ausdauernd festgehaltenem Haße und einer eben so ausdauernden Freundschaft schildert.